

---

**Carlo Reltas**

**Mein**  
**ABU DHABI**



**77 interessante Orte im  
Emirat am Golf**

**CARE**

---

*Carlo Reltas*

***MEIN ABU DHABI***

*77 interessante Orte im Emirat am Golf*

*Für Kosimar*

**Carlo Reltas**

**Mein**

**ABU DHABI**

**77 interessante Orte**

**im**

**Emirat am Golf**

**CARE Verlag**

Heppenheim



Titelbild:  
Die Große Scheich-Zayed-Moschee  
(Blick von der nationalen Gedenkstätte Wahat al Karama)

Alle Fotos  
(auch im Buchinneren):  
C. Reltas

© Copyright by CARE of Sattler 2019  
ISBN: 978-3-748529-23-1

Verlag:  
CARE of Sattler  
Bensheimer Weg 29, 64646 Heppenheim  
[carlo.reltas@outlook.de](mailto:carlo.reltas@outlook.de)

Vertrieb:  
epubli – ein Service der Neopubli GmbH, Berlin,  
[www.epubli.de](http://www.epubli.de)

# Inhalt

[Cover](#)

[Widmung](#)

[Titel](#)

[Impressum](#)

[Vorwort:](#) Erbe wahren, Öl nutzen, Zukunft gewinnen

## I. Große Scheich-Zayed-Moschee

- [01](#) Architektur-Wunder – Schönster Ort im Emirat
- [02](#) Weltgrößtes Mosaik und Stilmix-Minarette
- [03](#) Größter Teppich und größter Kronleuchter
- [04](#) Mihrab und Minbar – Goldene Nische und Kanzel
- [05](#) Mausoleum – Grab des Vaters der Nation

## II. Superlative – größer, höher, schräger, kälter

- [06](#) Burj Mohammed – Abu Dhabis höchster Turm
- [07](#) Capital Gate – Der schrägste Turm der Welt
- [08](#) Aldar Headquarters – Der „rundeste“ Bau?
- [09](#) Höchster Flaggenmast – Vier Farben für die VAE
- [10](#) Jebel Hafeet – Der höchste Berg des Emirats
- [11](#) Zayed-Zentrum – Größtes Briefmarkenporträt
- [12](#) Cryo-Studio – Kältester Ort im heißen Abu Dhabi

## III. Paläste

- [13](#) Präsidentenpalast – Amtssitz des Herrschers
- [14](#) Emirates Palace – Luxuriöser Hoteltempel
- [15](#) Palastmuseum Al Aïn – Heim der Power-Prinzen

## IV. Monumente und Historisches

- [16](#) Gründer-Memorial – Dank an Vater der Nation
- [17](#) Wahat al Karama – Oase des Gedenkens
- [18](#) Qasr al Hosn – Altes Fort zwischen Hochhäusern

- [19](#) Heritage Village – Das Leben vor dem Ölboom
- [20](#) Jahili-Fort – Heim von Zayed dem Ersten
- [21](#) Muwaiji – Wo Zayed II. seinen Nachfolger aufzog
- [22](#) Großes Hili-Grab – Blick zurück um Jahrtausende

#### V. Zeitgenössische Bauwerke

- [23](#) Louvre am Golf – Architektur-Kunstwerk
- [24](#) Etihad Towers – Toller Blick vom „Desk 300“
- [25](#) Ittihad-Platz – Herz der Stadt mit Skulpturen
- [26](#) Aziz-Moschee – Allahs Namen leuchten im Beton
- [27](#) Die kleine Moschee – Zu Hunderten in der Stadt
- [28](#) Masdar – In Öko-City wird Zukunft gestaltet
- [29](#) VAE-Pavillon – Von Expo 2010 auf Kulturinsel

#### VI. Natur und Parks

- [30](#) Eastern Mangroves – Im Kanu durch Naturpark
- [31](#) Umm-al-Emarat-Park – Elegante Stadt-Oase
- [32](#) Heritage Park – Wüstendorf downtown
- [33](#) Al-Ain-Oase – Palmen-Plantage in Großstadt
- [34](#) Mubazzarah – Grün am Fuß des Jebel Hafeet
- [35](#) Al-Ain-Zoo – Auf Safari am Rand der Gartenstadt
- [36](#) Sir Bani Yas – Wildlife-Paradies auf einer Insel

#### VII. Am Rand und in der Wüste

- [37](#) Liwa-Oase – Fruchtbarer Bogen am Wüstenrand
- [38](#) Rub al Khali – Das Leere Viertel
- [39](#) Arabian Nights – An Dünen und bei Kamelen
- [40](#) Dhafra-Fest – Wo Tierliebe in die Millionen geht

#### VIII. Kultur / Museen

- [41](#) Louvre-Ausstellung – Zwölfmal die Menschheit
- [42](#) Manarat al Saadiyat – Ein Hort moderner Kunst
- [43](#) Etihad Art Gallery – Kunst zwischen zwei Welten
- [44](#) Etihad Antiques Gallery – Schöne alte Schätze
- [45](#) Warehouse 421 – Junge Kunst apart am Hafen
- [46](#) Miraj – Wunderwerke islamischer Kunst

- [47](#) History Museum – Geschichte in „Geisterbahn“
- [48](#) Mamsha Al Khair – Abu Dhabis Philosophenweg
- [49](#) Al-Ain-Nationalmuseum – Tradition und Pracht
- [50](#) Emirates Auto Museum – Nobles und Giganten

#### IX. Freizeit und Sport

- [51](#) Corniche – Promenade für Flaneure und Jogger
- [52](#) Zayed Sports City – Wer wird Klub-Weltmeister?
- [53](#) International Tennis Centre – Ein Weltmeister?
- [54](#) Abu Dhabi Ice Rink – Zweitkältester Ort in town
- [55](#) Yas Marina Circuit – F1-Rennkurs für jedermann
- [56](#) Equestrian Club – Jockeys jagen Pferde und Preise
- [57](#) Al Dhafra Camel Track – Tempo im Passgang

#### X. Kunsthandwerk und Traditionen

- [58](#) Women’s Handicraft – Traditionell und schön
- [59](#) Al Qattara Arts Centre – Moderne trifft Tradition
- [60](#) Falkenklinik – Pflege für teure Lieblinge

#### XI. Malls, Souks und Märkte

- [61](#) Die Mall – Wichtiger Lebensplatz für die Emiratis
- [62](#) Die Hafenmärkte – Datteln, Blumen, Teppiche
- [63](#) Winter Wonderland – Es „schneit“ in Abu Dhabi
- [64](#) Souk Qaryat al Beri – Hübsch jenseits des Kanals
- [65](#) Mazyad-Kamelmarkt – Größter Tierhandelsplatz

#### XII. Meine Lieblingslokale

- [66](#) Café Bateel – Hier trifft man auch Emiratis
- [67](#) Al Dhafra – Ein „Mekka“ für Fisch-Genießer
- [68](#) Art House Café – Relaxen am Rande der Kunst
- [69](#) Eighteen Degrees – Speisen im Schiefen Turm
- [70](#) Al Fanar – Authentische emiratische Küche
- [71](#) Café Godiva – Wo auch die Emiratis „sündigen“

#### XIII. Am, auf und im Wasser

- [72](#) Saadiyat Beach – Badespaß für Familien

- [73](#) Jalboot Tour - Einmal rundherum um die Insel
- [74](#) Dhow Cruise - Das traditionelle Schiff am Golf
- [75](#) Yas Waterworld - Rummelplatz für heiße Tage
- [76](#) Wadi Adventure Al Ain - Rausch im Wildwasser

#### XIV. Jenseits des Glitters

[77](#) Mussafah - Für jede Schraube muss man dahin!

[aa](#) Ausgewählte Personen der Herrscherfamilien

[bb](#) Kartenhinweis

[cc](#) Vom selben Autor

[dd](#) Über den Autor

## *Vorwort:*

# **Erbe wahren, Öl nutzen, Zukunft gewinnen**

Seinen Ursprung und Namen verdankt Abu Dhabi der Legende nach der Oryx-Gazelle. Als Beduinen der Bani Yas-Stämme aus den Liwa-Oasen am Rand der großen Wüste Rub al Khali (übersetzt „Leeres Viertel“) bei ihren Jagdexkursionen bis an die ufernahen Inseln der Golfküste gelangten, sahen sie der Überlieferung zufolge auf einer besonders nahen, grünen Insel jenseits einer Furt eine Gazelle an einer Quelle trinken. Sie vermuteten deshalb, dass dort reichlich Süßwasser zu finden sein würde und gründeten auf jener Insel 1761 eine Siedlung an der Küste. Sie erhielt den Namen Abu Dhabi, „Vater der Gazelle“.



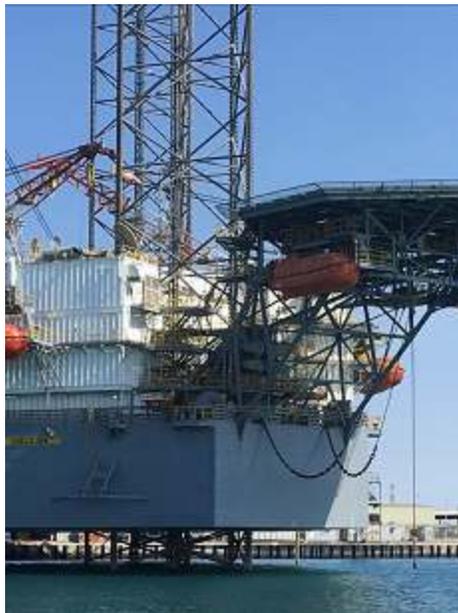
## *Oryx-Gazelle im Naturreservat auf der Insel Sir Bani Yas*

Scheich Zayed I.<sup>1</sup> genannt „Zayed der Große“ und Herrscher von 1855 bis 1909, gelang es durch militärische Aktionen und strategische Verheiratung seiner Söhne mehrere Stämme zu einen und Abu Dhabi, die Siedlung um das Fort Qasr al Hosn, als ein regionales Machtzentrum zu etablieren. Zuvor waren 1833 allerdings 800 Mitglieder der Bani-Yas-Föderation nach internen Streitigkeiten von Abu Dhabi fortgezogen und hatten in Dubai ein eigenes Emirat gegründet. Dessen ungeachtet erlebte Abu Dhabi unter Zayed I. eine erste wirtschaftliche Blütezeit dank der Perlentaucherei und des Perlenhandels.

Das abrupte Ende dieser Einkommensquelle in den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts nach der Erfindung der Zuchtperle in Japan wurde für die Emiratis zu einer traumatischen Erfahrung, vergleichbar mit dem Trauma der Inflation in der deutschen Wirtschaftsgeschichte. Scheich Shakhbut, Herrscher von 1928 bis 1966, agierte deshalb geradezu übervorsichtig, als die Natur den Stämmen am Golf unvorhergesehenen neuen Reichtum bescherte, Erdöl und Erdgas. Statt die Entwicklung seines Landes zu fördern und in die Infrastruktur zu investieren, Straßen, Schulen und Krankenhäuser zu bauen, hortete er die Ölerträge, als ab 1958 – fast 20 Jahre nachdem er mit den Briten einen Ölkonzessionsvertrag geschlossen hatte – die Quellen und demzufolge die Einnahmen zu sprudeln begannen. In der Bevölkerung und in der Herrscherfamilie wuchs der Unmut. 1966 drängte ihn der Familienrat zum Rücktritt. Versehen mit einer Apanage ging er ins Exil nach Libanon.

Die Macht übernahm sein 13 Jahre jüngerer Bruder Zayed II., der sich zuvor schon als Gouverneur der Ostregion um die Oasenstadt Al Aïn als tatkräftiger Administrator und

Reformer erwiesen hatte – und nicht nur dort. So hatte er, als er seinen Bruder bei einer längeren Auslandsreise in der Hauptstadt vertreten hatte, auf die Schnelle eine Schotterstraße von der Küste bis zum Kanal zwischen der Abu-Dhabi-Insel und dem Festland gebaut. Scheich Zayed II. trieb die Entwicklung seines Landes mit Energie und Weitsicht voran. Mit Hilfe der besten ausländischen Experten und unter Einsatz der Milliarden Dollar aus den Ölerlösen stieß er eine Entwicklung an, die Abu Dhabi innerhalb weniger Jahrzehnte an die Weltspitze in punkto moderner Infrastruktur führte. Zayed verteilte Grundstücke und Gelder an die eigene Bevölkerung, so dass ein dynamischer Mittelstand entstand. Das Rückgrat der Wirtschaft Abu Dhabis bilden aber immer noch Staatsfonds und vor allem die ADNOC, die *Abu Dhabi National Oil Company*<sup>2</sup>.



*Bohrgestänge einer Ölplattform (hier zur Reparatur im Hafen)*

Zudem setzte Zayed II. bin Sultan al Nahyan den Reichtum Abu Dhabis dazu ein, sich die Nachbaremirate

gewogen zu machen. Als die Briten Ende der 60er Jahre ankündigten, sich vom Golf zurückziehen zu wollen, war Emir Zayed II. mit dem Emir von Dubai, Scheich Rashid bin Saeed al Maktoum, die treibende Kraft bei der Gründung der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Sie wollten die sogenannten Trucial States zusammenhalten, die seit 1853 als „Vertragsstaaten“ in einem protektoratsähnlichen Abhängigkeitsverhältnis zu den Briten existiert hatten. Nur gemeinsam würden sie sich gegenüber ihren Nachbarn behaupten können, glaubten beide Emire. Heute spielen die 1971 gegründeten VAE, zu denen neben den beiden Großen noch die Emirate Sharjah, Ajman, Umm al Quwain, Ras al Khaimah und Fujairah gehören, insbesondere aufgrund ihrer Wirtschaftskraft die Rolle einer Führungsmacht am Golf.

Scheich Zayed II., der bereits als Gouverneur in Al Aïn durch den Ausgleich zwischen den Interessen der Stämme Anerkennung als Führer gewonnen hatte, praktizierte diese Politik auch auf staatlicher und gesellschaftlicher Ebene. Abu Dhabi als größtes und reichstes Emirat stellt immer den Präsidenten der VAE, Dubai immer den Regierungschef. Gesellschaftlich hat sich der 2004 verstorbene Staatsführer, der heute als „Vater der Nation“ verehrt wird, stets auch für die Rechte der Frauen eingesetzt. Sie besetzen inzwischen Ministerposten in der VAE-Regierung.

Der alte Emir war und ist sogar so etwas wie der geistige Führer seiner Nation. In Reden und Gedichten hat er immer wieder die Werte der beduinischen Stämme wie Gastfreundschaft und Offenheit gegenüber Fremden beschworen. Sein Wunsch, das kulturelle Erbe der alten Gesellschaft zu wahren, ist prägend für die staatliche Kulturpolitik des Emirats – zumal in einem Land, in dem die ethnischen Emiratis zur Minderheit geworden sind. Von den 2,3 Millionen Einwohnern Abu Dhabis sind etwa 80 Prozent

Ausländer, vor allem Südasiaten. Die meisten sind mit zeitlich begrenzten Arbeitsverträgen ausgestattet.

Vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen Zusammenbruchs am Ende der Perlen-Ära haben die Mächtigen der VAE langfristige Pläne für die Zeit nach Ausschöpfung der Erdöl- und Erdgasvorkommen entwickelt. Dubai als Tourismus- und Finanzplatz ist dabei am weitesten. Auch Abu Dhabi beschreitet diesen Weg. Nichts geht – insbesondere auch bei der Weiterentwicklung der Industrie – ohne ausländische Arbeitskräfte und nach wie vor genauso wenig ohne ausländische Experten. Auf die Dauer wird dies auch zu einem politischen Problem, wenn das Land einerseits das Erbe wahren, andererseits aber mit Hilfe der Öl-Einnahmen sowie von ausländischem Knowhow und Ausländern die Zukunft gewinnen will.

Das Land lebt in einem Spagat zwischen Tradition und Moderne. Es ist offen und im Vergleich zu anderen arabischen Ländern sehr liberal. Aber das politische System einer aufgeklärten Monarchie mit traditionellen Beteiligungsmustern wie dem Majlis, wo jeder der Einwohner sich mit seinem Anliegen direkt an den Herrscher wenden kann, funktioniert in einer Stammesgesellschaft, lässt sich aber nicht so einfach in die Hightech-Welt und die Massengesellschaft übertragen. Der Nationale Konsultativrat Abu Dhabis mit 60 Mitgliedern aus führenden Stämmen und Familien lässt sich nicht mit einem westlichen Parlament vergleichen. Andererseits wäre es westliche Hybris, von den Emiratis zu erwarten, unser System zu kopieren.

Gleichwohl werden die Familien-Eliten in den Emiraten weitergehende Formen der politischen Beteiligung entwickeln müssen, wenn der Spagat zwischen Tradition und Moderne auf Dauer gelingen soll. Sie brauchen die Ausländer, aber wollen die eigene Macht nicht teilen. Trotz

oder gerade wegen dieser Widersprüche ist dieses hochentwickelte und offene Land für Touristen ein spannendes Reiseziel.

„Mein Abu Dhabi“ verrät schon im Titel, dass der Autor keine allgemeingültige Darstellung des Emirats anstrebt. Vielmehr lässt er sich bei der Wahl der Themen von seinen persönlichen Präferenzen leiten. Gelegentlich gibt er auch schlaglichtartige Einblicke in eigene Erlebnisse. Er hofft, dass die Leserinnen und Leser ihm trotzdem oder gerade deshalb mit Vergnügen an die „77 interessanten Orte im Emirat am Golf“ folgen.

*Carlo Reltas  
Silvester 2018*

*<sup>1</sup> Arabische Personennamen und Ortsbezeichnungen werden in der Regel nicht in eingedeutschter Form, sondern in der gängigen englischen Transkription wiedergegeben. Denn sie ist es auch, die der Reisende bei seinem Besuch vor Ort auf Schildern und in Publikationen vorfinden wird.*

*<sup>2</sup> Anglizismen, englische Namen von Firmen, Hotels, Resorts, Restaurants, anderen Lokalen, Parks und Malls werden im Folgenden kursiv gesetzt, Personennamen und (geographische) Ortsbezeichnungen dagegen nicht. Englische Zitate werden wie andere Zitate mit An- und*

*Abführungszeichen versehen und in normaler Schrift wiedergegeben.*

*I.*

## *GROÙE SCHEICH-ZAYED-MOSCHEE*



Die Große Scheich-Zayed-Moschee steht für Besucher aus aller Welt offen.

## **01 Architektur-Wunder - Schönster Ort im Emirat**

Scheich Zayed II. bin Sultan al Nahyan hat sich ein Denkmal gesetzt. Mehr als das: Der 2004 verstorbene „Vater der Nation“ hat seinem Land und seinen Bürgern ein Monument von Weltniveau hinterlassen. Die 2007 eröffnete Moschee am Rande der Abu-Dhabi-Hauptinsel, am Übergang zum Festland strahlt in leuchtendem Weiß vor stahlblauem Himmel. Es ist das achtgrößte islamische Gotteshaus der Welt. Aber nicht Größe ist es, wodurch es besticht. Es ist die elegante Komposition aus Struktur, Farben und Dekor. Der Prunk ist überwältigend, aber nicht erdrückend, weil bei der Vielfalt der Farben Weiß am Bau und Gold im Dekor dominieren – Weiß, die Lieblingsfarbe des als Beduinennachfahre geborenen Scheichs, Gold nicht zuletzt ein Zeichen des im Öl-Boom gewonnenen Reichtums.

Das gleißende Licht hier am Übergang zur Wüste verstärkt den Zauber, der von dem Bauwerk ausgeht. Der Sahan, der weite Gebetsinnenhof, ist eh überstrahlt. Riesige Blumenmosaike an seinen Rändern lassen ihn wie ein gigantisches Tischtuch mit bunter Bordüre erscheinen. Auch auf den Arkadengängen und sogar im Inneren ist es hell und licht. Glasfenster an den Vorhallen und Lichtdurchlässe an allen Kuppeln tauchen selbst die große Gebetshalle in natürliches Licht.

Der Bau ist ein Stilmix aus maurischen und mogulischen Elementen. Der Grundriss und die 82 Kuppeln zeugen von mogulischem Einfluss, die Arkaden von maurischen Vorbildern, die Minarette vereinen klassisch-arabische Epochen. Gemäß seiner Staatsphilosophie, die auf den

Grundwerten Frieden, Glauben und Miteinander aufbaut, wollte Scheich Zayed auch in der Architektur, an der 52 Baumeister mitgewirkt haben, den Osten und den Westen sowie die Mitte der islamischen Welt zusammenbringen. Weil er bei Menschen aller Religionen Verständnis für den Islam wecken wollte, steht seine Moschee, der schönste Ort im Emirat, nicht nur Gläubigen, sondern auch Touristen aus aller Welt offen.

*Adresse Sheikh Rashid bin Saeed Street / 5th Street / ÖPNV Stadtbuslinie 54 und mehrere Regionalbusse vom ZOB Al Wahda / Öffnungszeiten Sa-Do 9-22 Uhr, Fr 16.30-22 Uhr / Nebenan Nördlich der Moschee Khalifa-Park mit Geschichtsmuseum (siehe [Nr. 47](#)) und Erlebnisbad*



Die Große Zayed-Moschee – eine Komposition aus Weiß und Gold

## **02 Weltgrößtes Mosaik und Stilmix- Minarette**

Märchenhafte Pracht wie aus 1001er Nacht umfängt den Besucher, wenn er das Moscheegelände – vorbei an Wasserspielen – betritt. Das Gebäude ist von zehn rechteckigen Wasserbecken, gekachelt in verschiedenen Blautönen, umgeben. In ihnen spiegeln sich die marmorweißen, goldverzierten Säulen der Arkadengänge. Bei Nacht, wenn die Moschee illuminiert wird, verstärkt sich dieser Doppelungseffekt noch. Über Tag schimmert der schneeweiße Sivec-Marmor aus Mazedonien in der Sonne. Wie beim Stein so haben die Emiratis auch bei allen anderen Werkstoffen nur das Allerbeste aus aller Welt verwenden lassen.

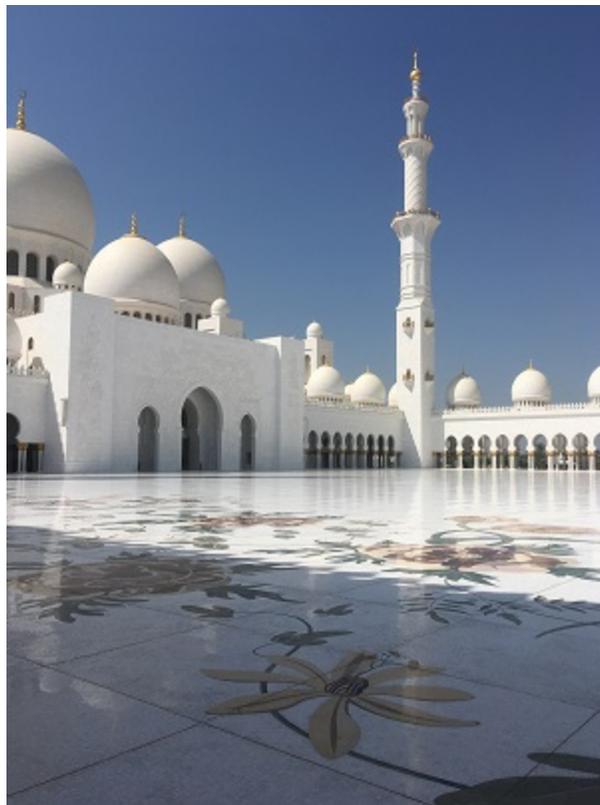
In die 1096 Säulen der Arkaden sind Inkrustationen eingearbeitet, florale Ranken, die zu schweben scheinen. Wie beim Taj Mahal im indischen Agra sind sie nach der aus Italien stammenden Technik „Pietra Dura“ (Harter Stein) gefertigt. Aus dem Stein werden präzise Formen herausgehämmert, in die dann flache, farbige Stücke von Edelsteinen und Halbedelsteinen sowie Perlmutter eingeklebt werden, zum Beispiel Achat für Rot, Lapislazuli für Blau oder Amethyst für Violett. Allein an diesen kunstvollen Feinheiten mag der Betrachter sich ergötzen. Die goldenen Kapitelle der Säulen greifen die Form von Dattelpalmen auf.

Auf dem Sahan, dem 17.400 Quadratmeter großen Innenhof unter freiem Himmel, erstreckt sich das weltgrößte Marmormosaik. In den Abendstunden der großen islamischen Feste beten hier bis zu 31.000 Gläubige. Die

riesigen Muster orientalischer Blumen an den Rändern des Hofes hat der britische Designer Kevin Dean gestaltet.

Über dem Sahan erheben sich vier 106 Meter hohe Minarette, die verschiedene islamische Stile vereinen. Die quadratische Basis der Türme entspricht dem maurischen Stil, der achteckige Mittelteil hat mamlukische Vorläufer. Es folgt ein osmanisch geprägter zylindrischer Teil. Aus fatimidischer Ära stammt die goldene Spitze.

*Adresse Sheikh Rashid bin Saeed Street / 5th Street | ÖPNV Stadtbuslinie 54 und mehrere Regionalbusse vom ZOB Al Wahda | Öffnungszeiten Sa-Do 9-22 Uhr, Fr 16.30-22 Uhr | Nebenan Östlich der Moschee die nationale Gedenkstätte Wahat al Karama (siehe [Nr. 17](#))*



Den Innenhof (Sahan) ziert ein riesiges Mosaik mit floralen Mustern.

## **03      Größter Teppich und größter Kronleuchter**

Florale Muster begleiten den Besucher auch auf dem Weg zur Hauptgebetshalle. Die Wände des Vorraums bedecken Ranken- und Blütendarstellungen, die sich auf dem weißen Marmorboden spiegeln. Die gesamte Fläche der Gebetshalle von 5700 Quadratmetern ist mit einem farbenprächtigen Teppich aus dem Iran bedeckt. 1200 Handwerker haben daran ein Jahr gearbeitet. Es ist der größte handgeknüpfte Teppich der Welt. Er besteht aus neun Teilen, die zusammen 47 Tonnen schwer sind, 70 Prozent davon neuseeländische Schurwolle und 30 Prozent iranische Baumwolle. Das verschlungene Medaillon-Design wurde vom iranischen Künstler Dr. Ali Khaliqi kreiert.

Beleuchtet wird der Saal, der Platz für 7000 Betende bietet, von drei gigantischen Kronleuchtern im gleichen Design. Der mittlere ist mit 15 Metern Höhe und zehn Metern Durchmesser der größte. Er wiegt annähernd zwölf Tonnen und gilt als einer der größten Kronleuchter der Welt. Gefertigt wurden alle drei von der deutschen Firma Faustig aus München. Die Leuchter aus Messing und Edelstahl sind mit tausenden Swarovski-Kristallen besetzt. Auffallend sind die bunten Glaskugeln am unteren Ende der Leuchter, was aussieht, als ob Wassertropfen vom Himmel auf den Gebetsteppich fielen.

Getragen wird der Raum von 96 Säulen, die in Vierergruppen beieinander stehen. Weinrankenlinien aus silbrig glänzendem Perlmutter und Sterne bedecken sie. Das Spiel korrespondierender Farben bleibt den Kronleuchtern und dem Teppich überlassen. Zusätzlich zu den LED-Lampen

der Kronleuchter erhellt Tageslicht den Raum. Durch Öffnungen in den Kuppeln fällt es in die Halle. So entsteht ein freundlicher Gesamteindruck. In dem Vorraum, über den die Besucher die Gebetshalle verlassen, schmücken farbige Glasmosaiken die zum Garten weisenden Fenster. Das gesamte Innere ist – so erklärt der Audioführer – eine „Symphonie aus Struktur, Farben und Dekor“.

Adresse Sheikh Rashid bin Saeed Street / 5th Street |  
ÖPNV Stadtbuslinie 54 und mehrere Regionalbusse von ZOB  
Al Wahda | Öffnungszeiten Sa-Do 9-22 Uhr, Fr 16.30-22 Uhr |  
Nebenan Westlich der Moschee die Zayed Sports City ([Nr. 52](#)) mit Großstadion, Tennisarena und Eissporthalle



In der großen Gebetshalle lassen Teppich und Kronleuchter  
staunen.